

beschaffungskampagnen von 1928 und 1929; das Wachstum der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die den Bauern allmählich an kollektives Wirtschaften gewöhnten; die guten Erfahrungen der ersten Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften — all dies bereitete den Übergang zur durchgängigen Kollektivierung vor, den Eintritt der Bauern ganzer Dörfer, Rayons und Kreise in die Kollektivwirtschaften.

Der Übergang zur durchgängigen Kollektivierung erfolgte nicht in Form eines einfachen und friedlichen Eintritts der großen Masse der Bauernschaft in die Kollektivwirtschaften, sondern in Form des Massenkampfes der Bauern gegen das Kulakentum. Die durchgängige Kollektivierung bedeutete, daß der gesamte Grund und Boden im Bereiche des Dorfes in die Hände der Kollektivwirtschaft überging; da sich aber ein bedeutender Teil dieses Bodens in den Händen der Kulaken befand, verjagten die Bauern die Kulaken * vom Boden, führten die Kulakenenteignung durch, nahmen ihnen das Vieh, die Maschinen und forderten von der Sowjetmacht die Verhaftung und Aussiedlung der Kulaken.

Die durchgängige Kollektivierung bedeutete somit die Liquidierung des Kulakentums.

Das war die Politik der Liquidierung des Kulakentums als Klasse auf der Grundlage der durchgängigen Kollektivierung.

Zu dieser Zeit war in der Sowjetunion schon eine ausreichende materielle Basis vorhanden, um mit dem Kulakentum Schluß zu machen, seinen Widerstand zu brechen, es als Klasse zu liquidieren und seine Produktion durch die Produktion der Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften zu ersetzen.

Noch im Jahre 1927 erzeugten die Kulaken mehr als 600 Millionen Pud Getreide, von denen sie ungefähr 130 Millionen Pud als Warengetreide lieferten. Die Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften hingegen konnten im Jahre 1927 nur 35 Millionen Pud Warengetreide liefern. Im Jahre 1929 waren dank dem festen Kurs der bolschewistischen Partei auf die Entwicklung der Sowjetwirtschaften und Kollektivwirtschaften und dank den Erfolgen der sozialistischen Industrie, die das Dorf mit Traktoren und landwirtschaftlichen Maschinen versorgte, die Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften zu einer beträchtlichen Kraft herangewachsen. Schon in diesem Jahre erzeugten die Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften nicht weniger als 400 Millionen Pud Getreide, von denen sie schon über 130 Millionen Pud als Warengetreide lieferten, das heißt mehr als die Kulaken im Jahre 1927. Im